

vom 26.04.2010

Eishalle: Die Unterstützer formieren sich

Am Samstag wurde der „Förderverein Eissport Regen“ gegründet - mit Minister Helmut Brunner an der Spitze



Sie hoben den Förderverein aus der Taufe: (v. l.) 1. Vorsitzender Martin Vanek, Bürgermeisterin Ilse Oswald, Stellv. Vorsitzender Michael Waschinger, Präsident Helmut Brunner, Schriftführerin Stefanie Kraus, Stellv. Vorsitzender Herbert König, Landrat Heinz Wölfl, Kassenprüferin Manuela Hallhuber, die Ausschuss-Mitglieder Martina Mader und Werner Rankl, MdB Ernst Hinsken und Gerhard Brem (Ausschussmitglied). (Foto: Fuchs)

Von Johannes Fuchs

Regen. Ein ganz wesentlicher Schritt zum Erhalt der Regener Eishalle ist getan: Am Samstagvormittag hat sich der „Förderverein Eissport Regen“ gegründet. Zum Vorsitzenden wählten die 46 Gründungsmitglieder Martin Vanek, einen der Motoren des Projekts. Präsident des Vereins ist Staatsminister Helmut Brunner. Der Besuch der Versammlung war eher mäßig: 46 Gründungsmitglieder trugen sich in die Listen ein. Dafür gaben hochrangige Politiker Rückendeckung: Neben Minister Brunner traten auch MdB Ernst Hinsken, Landrat Heinz Wölfl, Regens Bürgermeisterin Ilse Oswald und Viechtachs 2. Bürgermeisterin Birgit Nistler dem Verein bei. Heidemarie Horenburg vom Schulamt bekundete das Interesse der Schulen am Eisstadion, zahlreiche Vereinsvertreter waren gekommen, mit Gerhard Brem der Obmann des Eisschützenkreises 103, sogar der Eishockeyverein

Was macht der Förderverein?

Die Satzung des Fördervereins ist wasserdicht - das hatte Vorsitzender Martin Vanek mit dem Finanzamt Straubing und dem Registergericht Deggendorf geklärt. Auch die Gemeinnützigkeit ist gesichert, so Vanek. Sie ist wichtig, damit Spender ihre Zahlungen von der Steuer absetzen können. Aus der gründlichen Vorarbeit ergab sich ein neuer Vereinsname: Die Eishalle, so erfuhr Vanek im Finanzamt, sollte nicht genannt werden. Denn der Förderverein kann nicht direkt die Eishalle, etwa deren Sanierung, fördern, er kann auch nicht Geld an die Stadt überweisen. Vielmehr unterstützt er die Vereine, die in der Halle sporteln, finanziell. Und die Stadt erhebt im Gegenzug Nachgebühren zusätzlich zu den bisherigen Gebühren. Der Förderverein soll Einnahmen über Spenden und Benefizveranstaltungen erzielen und sich um Bandenwerbung kümmern.

„Deggendorf Fire“ hatte einen Vertreter entsandt.

Helmut Brunner äußerte zunächst Zweifel, ob er angesichts seines vollen Terminplanes einem Amt im Förderverein gerecht werden könne. Aber der in jeder Hinsicht perfekt vorbereitete Martin Vanek konnte diesen Zweifel schnell zerstreuen: Bei einer Konstruktion mit insgesamt fünf Vorsitzenden kann der Präsident aus dem Tagesgeschäft herausgehalten werden.

Der Minister ließ noch einmal Revue passieren, wie er in den vergangenen Monaten alle Hebel in Bewegung gesetzt hatte, um Geld für die Sanierung der Halle locker zu machen. Nach dem für ihn „überraschenden“ Stadtratsbeschluss zum Verzicht auf die Sanierung habe er „das halbe Kabinett bemüht“ in der Hoffnung, einen Fördertopf zu finden.

Geholfen habe letztlich nur das stete Drängen bei Ministerpräsident Seehofer selbst. Auch der fand zwar keine Möglichkeit, die Sanierung direkt zu fördern. Aber im Rahmen einer „Hauptlingsrunde“ kam er auf die Lösung, die Stadt bei einer anderen förderfähigen Maßnahme den Zuschuss kräftig aufzustocken und so 500 000 Euro zusätzlich zu überweisen. „Das kann eine Maßnahme im Rahmen von Stadtumbau West sein“, sagte Brunner, „oder auch, wenn das dringender ist, Sanierung oder Neubau der Zentralschule.“

Viel Zeit und Nerven habe ihn die Sache gekostet, umso erfreulicher sei, dass es dank des tatkräftigen Martin Vanek mit dem Förderverein vorangehe. Weiterverfolgen will Brunner die Idee, dass der Bayerische Eissportverband zentrale Lehrgänge in Regen abhalten könnte, wenn das Kultusministerium dafür Fördergelder freigebe.

„Die Zuspitzung der letzten Monate war heilsam“, meinte Landrat Heinz Wölfl in seinem Grußwort. Denn erst so sei deutlich geworden: Der Erhalt der Halle darf nicht in Frage gestellt werden. So habe letztlich der Stadtrat entschieden, und das entscheidende Signal von den Vereinen sei zwar spät, aber doch eindeutig gekommen. Wölfl stellte einmal mehr den enormen Beitrag des Landkreises zu Betrieb und Sanierung heraus. Und betonte zugleich, dass man bei der Sanierung deutlich unter der zunächst genannten Summe von 2,5 Millionen Euro bleiben könne. „Für die Stadt verbleiben etwa 330 000 Euro, die ab 2011 auf drei Jahre verteilt werden können“, rechnete der Landrat vor. „Das muss sich eine Stadt wie Regen auch bei schlechter Finanzlage leisten.“

Da konnte es sich Bürgermeisterin Ilse Oswald nicht verkneifen, erst einmal die wirklich komplette jährliche Defizitsumme zu nennen: Es sind rund 250 000 Euro. Aber sie sah es genau so wie Wölfl: Sie sei froh, dass die drohende Schließung abgewendet werden konnte. Dazu hätten Martin Vanek und seine Helfer Michael Waschinger (EC Blau-Weiß March) und Roland Fischl (Eisschützenkreis 100) mit den Vorarbeiten für den Förderverein wesentlich beigetragen. Und auch sie forderte einen Sonderapplaus für Minister Brunner - es war nicht der erste an diesem Vormittag.

Die erhöhte Förderung, das stellte die Bürgermeisterin klar, werde man bei der Stadtkernsanierung verwenden. „Bei der Umsetzung von Stadtumbau West sind wir schon weiter als andere Gemeinden“, sagte sie, „dagegen steckt das Thema Schulsanierung erst in den Anfängen.“

In der Eishalle wird ab Mai an der Feuerfesten Trennwand gearbeitet, die für die vorläufige Betriebserlaubnis nötig ist. Und zugleich werde man sich mit der Frage befassen, welches andere Betreibermodell für die Halle künftig in Frage käme. Dazu will sich der Stadtrat im oberbayerischen Peitung informieren, wo das Eisstadion von einem Verein betrieben wird.

Den Erfolg Brunners bei der Geldbeschaffung erkannte auch MdB Ernst Hinsken an. Wie mühsam dieses Geschäft ist, hatte Hinsken selbst erfahren müssen. Er ließ seine Kontakte spielen, sprach mit DOSB-Chef Thomas Bach, mit dem damaligen Innenminister Wolfgang Schäuble, mit der staatlichen Lotterieverwaltung („die sollen nicht immer nur Fußball fördern!“), mit Firmenchefs von TUI, E.ON, Edeka wegen Sponsoring. „Aber es war nichts zu machen“, seufzte Hinsken.

Nachhaken will er jetzt noch in einer Sache, die tags zuvor beim Eisschützenkreis 100 bekanntgeworden war: Die Regener Eishalle wird schon seit Jahren ebenso wie diejenige in Garmisch als Bundesstützpunkt Eisstocksport geführt. Ein Titel, der bislang keinerlei Konsequenzen hatte. Schäuble hatte Hinsken geschrieben, der Bund könne den Bau von Sportstätten fördern, wenn sie beispielsweise als Bundesstützpunkt ausgewiesen sind - weder er noch Hinsken wussten im April 2009, dass das in Regen der Fall ist.

Sechs Mann an der Spitze

Sie führen den neuen Verein: Präsident Helmut Brunner, 1. Vorsitzender Martin Vanek (Regen), Stellv. Vorsitzende Michael Waschinger (March), Stefan Pledl (Bischofsmais), Herbert König (Regen), Michael Steinbauer (Zachenberg), Schriftführerin Stefanie Kraus (Regen), Kassier Matthias Blök (Regen), Ausschuss: Christian Reim, Werner Rankl, Ilse Oswald, Gerhard Brem, Roland Fischl, Martina Mader, Florian Schäfer. Kassenprüfer sind Manuela Hallhuber und Adolf Ernst. Die Wahlen erfolgten jeweils einstimmig.

Die Beiträge: Erwachsene zwölf Euro pro Jahr, Kinder/Jugendliche bis 18 Jahren frei; Vereine 50 Euro. Welchen Beitrag Gemeinden zahlen, ist ihnen derzeit freigestellt. Die Frage eines Mindestbeitrags will Bürgermeisterin Ilse Oswald in der nächsten Bürgermeister-Dienstversammlung ansprechen.